

# Experimente mit dem Transluzenten



Vernissage der Ausstellung von Dagmar Frick-Isplitzer (links) in der Stein Egerta in Schaan. Die Vernissagerede hielt Eva Häfele. (Foto: Paul Trummer)

**Vernissage** Die gefinkelte japanische Kunst des Geschenkpäckchen-Bindens aus quadratischem Stofftuch («Furoshiki») inspirierte die Balzner Künstlerin Dagmar Frick-Isplitzer zu 19 eigenen, sehr verspielten Kunstwerken. Zu sehen in der Stein Egerta in Schaan.

Die (adelige) japanische (Samurai-)Kultur versteht es, aus jeder Tätigkeit eine Kunst zu machen. Sei es Tee zeremoniell zubereiten oder Blumen filigran binden, sei es den Samurai-Kampf auf dem Schlachtfeld zu Hause im Dojo mit exakten Katas üben oder geschwungene Schriftzeichen mit Pinsel auf hand-

geschöpftes Papier malen. Nachdem es in der frühen, 800 Jahre alten Samurai-Kultur kaum Knöpfe für Kleidungsstücke gab, keine Reiss- und Klettverschlüsse, sondern nur Schnüre und Bänder, ist es kein Wunder, dass Kleidungsstücke und Rucksäcke mit Gürteln und Bändern geschnürt wurden.

### Kleiderbündelkultur

«Furoshiki» ist ursprünglich die Kunst, (Ersatz-)Kleidungsstücke bzw. Badekleider eines Samurai in einem Stück quadratischen Stoffs achtsam einzupacken und das Ganze zu einem kunstvollen Kleiderbündel zu schnüren. Aus dieser Kleiderbündelkultur entsprang schliesslich eine ganze Kunstform, nämlich die Kunst, Gegenstände und Geschenke für Freunde und Bekannte förmlich, und zierlich in Stofftüchern zu verpacken, diese Päckchen zeremoniell

und mit viel Ritual zu überreichen und das Verpackungstofftuch nach dem Auspacken zur Wiederverwendung mitzunehmen.

### «Was für eine Überraschung!»

Der Beschenkte wird beim Auspacken seines Geschenks vor den Augen des Schenkers natürlich entzückt «Oh, was für eine Überraschung!» ausrufen (alles andere wäre ohnedies unhöflich) - und so war auch schon der Titel für Dagmar Frick-Isplitzers Ausstellung im Foyer der Stein Egerta gefunden. Ihre 19 bunten, verspielten, detailreichen, aus verschiedenen Materialien zusammengesetzten Bild-Relief-Collagen stehen unter dem Titel «Was für eine Überraschung!». Und Überraschungen bergen die Werke auch bei mehrmaligem Hinsehen, wenn dem Betrachter immer wieder feine, versteckte Details offenbar werden.

Auf den ersten Blick sind die farbigen Kunstwerke durchscheinend wie von der Sonne rückwärtig beschienene Kirchenfenster. Diesen Effekt erreicht die Künstlerin durch den Einsatz von leuchtenden Kunststofffolien, die gemeinsam mit Stoffen, Siebdrucken, zerschnittenen und neu zusammengefühten Kunstkarten und Malereien gestanzt, genäht, gehäkelt, verschweisst, drapiert und zu 3-D-Collagen zusammengesetzt wurden. Die Ergebnisse sind wahrlich überraschend, erfreulich und erbauend.

Und wer sich von den 19 Ergebnissen von Dagmar Frick-Isplitzers jüngster Kunsttätigkeit selbst ein Bild machen möchte, hat dazu bis Ende März im Foyer der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan Gelegenheit. Ein Besuch ihrer Ausstellung «Was für eine Überraschung!» lohnt sich allemal. (jm)

Völkischblatt Mo 14. Januar 2019 S8